



🌀 Recycelte Modepuppen in sorbischer Tracht

In Tradition vereint regionale gelebte Kulturgeschichte und zeitgenössische Ideale. Gegenstand des Projektes* ist eine gebrauchte Modepuppe, die in eine handgefertigte Tracht einer Sorbin schlüpft und damit die beiden zentralen Thematiken von „In Tradition“ visualisiert:

1. Vereinigung

Als Inbegriff des Schönheitsideals wird die Modepuppe zur Trägerin eines über Jahrhunderte erhaltenen Brauchtums. Tradition und Moderne, tiefgründige Bekenntnis und zeitgemäße Mode arbeiten dabei nicht gegen- sondern miteinander. Die weltweite Repräsentantin aktueller Mode vereinigt sich mit der sorbischen Tracht zu einem neuen geschlossenen Gesamtbild und visualisiert „In Tradition“ den zeitgemäßen Charakter dieses regional bedeutenden Kultur- und Identitätsmerkmals.

2. Veredelung

Als Upcycling-Projekt (upcycling = Altes /Gebrauchtes veredeln) präsentiert sich jedes „In Tradition“-Unikat* als individuelles Einzelstück, bei dem jede gebrauchte Modepuppe durch die sorbische Tracht neu aufgewertet und veredelt wurde. Die charakteristischen Alters- und Gebrauchsspuren der Modepuppen sind ein Zeugnis der durchlebten Geschichte jeder einzelnen Puppe. Die Kombination aus gebrauchten Modepuppen in ihren unterschiedlichsten Facetten, liebevoll ausgewählten Stoffen und Details und die handgefertigte Herstellung jeder Tracht gibt jedem Sammlerunikat einen eigenen und unverwechselbaren Charme.

* Das Upcycling-Projekt „In Tradition“ initiierte die deutsch-tschechische Konzeptkünstlerin, Grafikdesignerin und Kunstpädagogin Claudia Matoušek und realisierte es gemeinsam mit der sorbischen Trachtenschneiderin Monika Zisch aus dem Trachtenfundus Rosenthal. In Tradition startete mit den **ersten 30 Sammlerunikaten in „Sorbisch-katholischer Alltagstracht“** und der ersten Ausstellung im Schloss Radibor am Ostersonntag 2013.